Anlage 4 zur GRDrs 833/2017

**Verlängerung von Stellenvermerken   
zum Stellenplan 2018**

| Stellennummer  Kostenstelle | Amt | BesGr.  oder  EG | Funktionsbezeichnung | Anzahl  der  Stellen | Stellen-  vermerk  bisher  neu | durchschnittl. jährl.  kostenwirksamer  Aufwand in € |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 290 0403 001  29105500 | Jobcenter | EG 11 | Leitung Netzwerk ABC | 1,00 | **alt**  KW 01/2018  **neu:**  KW 01/2020 | -- |
| 290 0403 200  29105500 | Jobcenter | EG 8 | Administration Netzwerk ABC | 1,00 | **alt**  KW 01/2018  **neu:**  KW 01/2020 | -- |
| 290 0403 010  290 0403 015  290 0403 020  290 0403 025  290 0403 030  290 0403 035  290 0403 040  290 0403 045  290 0403 050  290 0403 055  29105500 | Jobcenter | EG 10 | Coach  Aktivierung, Beratung, Coaching von erwerbsfähigen leistungsberechtigten Flüchtlingen | 10,00 | **alt**  KW 01/2018  **neu:**  KW 01/2020 | -- |
| 290 0403 060  29105500 | Jobcenter | EG 10 | Coach AmigA – Arbeitsförderung mit gesundheitsbezogener Ausrichtung | 1,00 | **alt**  KW 01/2018  **neu:**  KW 01/2020 | -- |
| 290 0403 065  29105500 | Jobcenter | EG 10 | Coach AmigA – Arbeitsförderung mit gesundheitsbezogener Ausrichtung | 0,50 | **alt**  KW 01/2018  **neu:**  KW 01/2020 | -- |

| Stellennummer  Kostenstelle | Amt | BesGr.  oder  EG | Funktionsbezeichnung | Anzahl  der  Stellen | Stellen-  vermerk  bisher  neu | durchschnittl. jährl.  kostenwirksamer  Aufwand in € |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 290 0403 070  29105500 | Jobcenter | EG 10 | Coach  Aktivierung, Beratung, Coaching von (Schwer-) behinderten und Anspruchsberechtigter auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben | 1,00 | **alt**  KW 01/2018  **neu:**  KW 01/2020 | -- |
| 290 0403 075  29105500 | Jobcenter | EG 10 | Coach  Aktivierung, Beratung, Coaching von (Schwer-) behinderten und Anspruchsberechtigter auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben | 0,50 | **alt**  KW 01/2018  **neu:**  KW 01/2020 | -- |
| **Summe** |  |  |  | **15,0** |  |  |

**Begründung:**

Mit dem Geschäftsplan 2016 (GRDrs. 1209/2015, Anlage 16) wurden 15,0 Stellen für das Netzwerk ABC geschaffen.

Im Rahmen der seit 2014 laufenden Programmoffensive des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) sollen „Netzwerke Aktivierung, Beratung, Chancen“ (Netzwerk ABC) in das Regelgeschäft der Jobcenter implementiert werden, um durch verbesserte Betreuungsrelationen und gut qualifizierte Fachkräfte die nötige Zeit und das Know-how für die Vermittlung bereitzustellen.

Ziel der „Netzwerke ABC“ soll laut BMAS sein, die Menschen mit ihren individuellen Problemlagen, Stärken und Schwächen noch besser kennenzulernen (Profiling) und ihnen dann geeignete Angebote machen zu können. Hierbei soll das gesamte Instrumentarium an Eingliederungs- und Förderleistungen des SGB II zur Verfügung stehen. Darüber hinaus erfordert die Verwirklichung einer ganzheitlichen und umfassenden Betreuung und Unterstützung von Langzeitarbeitslosen bei der Eingliederung in Arbeit die Einbeziehung weiterer Unterstützungsleistungen (z.B. von Krankenkassen, Rehabilitationsträgern). Die Jobcenter sind daher aufgerufen, mit allen relevanten örtlichen Arbeitsmarktakteuren in einem Netzwerk zu kooperieren.

Um die beschriebenen Zielsetzungen des BMAS zu verstärken, hat sich das Jobcenter Stuttgart im Januar 2016 erfolgreich um eine AZAV Zertifizierung bemüht. Die mittlerweile erforderliche Re-Zertifizierung wurde im Januar 2017 erfolgreich absolviert. Dadurch ist das Jobcenter zugelassener Bildungsträger gemäß § 178 SGB III, und kann im Rahmen des Sachgebietes „Netzwerk ABC“ für bestimmte Zielgruppen und Zielsetzungen bedarfsgerecht und unbürokratisch Maßnahmen in Eigenvornahme durchführen.

Im Sachgebiet „Netzwerk ABC“ sollen Leistungsberechtigte gebündelte Unterstützungsleistungen erhalten, mit denen soziale, psychische und gesundheitliche Vermittlungshemmnisse ebenso wie fehlende Schul- oder Berufsabschlüsse beziehungsweise Grundbildungsdefizite angegangen werden. Auch wird dort gezielt an einer größeren Motivierung und besseren Kompetenzen zur Bewältigung von Alltagsherausforderungen gearbeitet. Dies schließt die Unterstützungsleistungen aller örtlichen Akteure ein.

Folgende Schwerpunkte sind im Rahmen des Netzwerk ABC vorgesehen:

1. Coaching von erwerbsfähigen leistungsberechtigten Flüchtlingen
2. AmigA – Arbeitsförderung mit gesundheitsbezogener Ausrichtung
3. Coaching von (Schwer-)Behinderten und Anspruchsberechtigten auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Insgesamt wird mit dem Sachgebiet „Netzwerk Aktivierung, Beratung, Chancen“ das Ziel verfolgt, vorhandene externe Strukturen sinnvoll zu ergänzen bzw. intensiver zu nutzen, was positive Auswirkungen auf die Erschließung und Nutzung externer Angebote haben wird. Durch die im Mittelpunkt stehende Netzwerkarbeit am Fall ergeben sich zwangsläufig auch neue Kooperationen und es entstehen Synergien für alle am Netzwerk beteiligten Partnerinnen und Partner.

Ziel ist, das mit der Eigenvornahme verfolgte Gesamtkonzept der Abteilung MuT erfolgreich umzusetzen und die geschaffenen innovativen Strukturen langfristig zu etablieren.

Da alle damit einhergehenden Aufwendungen (Personal- und Sachkosten) zu 100% über den Eingliederungstitel des Jobcenters aus Bundesmitteln beglichen werden können entstehen für das „Netzwerk ABC“ keine kommunalen Kosten.

Die Stellenschaffungen erfolgten aufgrund des für 2016 und 2017 erwarteten Anstiegs der Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) durch die Anerkennung von Flüchtlingen sowie als relevanter Baustein für einen innovativen Ansatzes im Gesamtkonzept der Flüchtlingsintegrationsarbeit des Jobcenters. Für das Jahr 2017 wird weiterhin von einem Anstieg der Flüchtlings-eLb ausgegangen, laut Prognose von Ende 2016 bis Ende 2017 von 2450 auf 5600 eLb. (siehe Geschäftsplan 2017, GRDrs. 817/2016). Auch für die Folgejahre ist kein Rückgang sondern ein weiterer Anstieg zu erwarten. Nachdem sich gegenüber dem Geschäftsplan 2016 mittlerweile die damals angenommenen Zahlen der geflüchteten Menschen bestätigt haben und auch erkennbar ist, dass kurzfristig keine Verringerung zu erwarten ist, wird die Verlängerung des KW Vermerks beantragt.